

Dänemark verbietet bestimmte angereicherte Lebensmittel

Information des BfR vom 27. August 2004

Die dänische Veterinär- und Lebensmittelbehörde hat die Vermarktung verschiedener, mit Mineralstoffen und Vitaminen angereicherter Getreideflocken und -riegel verweigert. Die Lebensmittel enthalten nach Ansicht der dänischen Behörde zuviel Eisen, Calcium, Vitamin B6 und Folsäure. Die in Dänemark festgelegten Höchstmengen der täglichen Aufnahme würden überschritten, so die Behörde, wenn die Verbraucher bei den in Dänemark üblichen Ernährungsgewohnheiten diese hochangereicherten Lebensmittel verzehren. Den dänischen Höchstmengen liegen die vom früheren Wissenschaftlichen Lebensmittelausschuss der Europäischen Kommission (SCF) bzw. der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und anderen Gremien festgelegten Obergrenzen für die tägliche Gesamtaufuhr von Vitaminen und Mineralstoffen (Tolerable Upper Intake Levels) zugrunde.

Das dänische Institut für Lebensmittel- und Veterinärforschung (DFVF) hatte das gesundheitliche Risiko der Produkte wissenschaftlich bewertet und dabei umfassende Untersuchungen zu den Ernährungsgewohnheiten und zum Verzehr von Nahrungsergänzungsmitteln der dänischen Bevölkerung berücksichtigt. Die dänischen Wissenschaftler kamen mit Hilfe des Modells von Flynn und Mitarbeitern (Eur. J. Nutr. 42: 118-130, 2003) zu dem Ergebnis, dass die zugesetzten Mengen so hoch seien, dass die betroffenen Lebensmittel bei der in Dänemark üblichen Ernährung ein potentiell Gesundheitsrisiko darstellen.

Die dänischen Behörden stoßen mit ihrer Entscheidung eine internationale Diskussion an, der sich auch Deutschland nicht verschließen kann.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung bewertet derzeit bereits Risiken, die von Vitaminen und Mineralstoffen ausgehen können und erarbeitet Vorschläge für Höchstmengen in angereicherten Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln. Grundlage der Bewertung sind unter anderem die vom SCF und der EFSA festgelegten Tolerable Upper Intake Levels sowie für Deutschland vorliegende Daten zur Versorgung der Bevölkerung mit Vitaminen und Mineralstoffen. Ziel ist die Ableitung von Höchstmengen für Einzelprodukte (sowohl für Lebensmittel als auch für Nahrungsergänzungsmittel) unter Berücksichtigung von Verzehrsgewohnheiten der Deutschen sowie der Möglichkeit, dass verschiedene, mit den gleichen Mineralstoffen und Vitaminen angereicherte Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel gleichzeitig verzehrt werden. In diese umfassende Risikobewertung sind auch externe Experten eingebunden. Die Bewertung wird den für das Risikomanagement verantwortlichen Einrichtungen Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) und Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) übergeben. Eine Veröffentlichung durch das BfR ist vorgesehen.